Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Mittwoch, den 2. September 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 205.

Volkswirthschaftlicher Congreß.

(Fortsetzung.)

Mittwoch: Lediglich der Zollvereins-Tarif. (Ref.: Eisenzölle Dr. Faucher Reiszoll Dr. Meyer, Zuckerzoll und Zuckersteuer Commerzienrath Sombart sind Dr. Maron, Tabakszoll und Tabaksteuer Lammers und Dr. Emminghaus, Lumpenausfuhrzoll Dr. Faucher.) — Wahl der ständigen Deputation.

Donnerstag: Diejenigen Gegenstände, welche Dienstag unerledigt geblieben sind. — Das Princip für Regelung der Gehälter der öffentlichen Beamten. (Wird wahrscheinlich ausfallen, da der Referent Dr. Engel in Berlin wohl nicht erscheinen wird.) — Zwangspflicht für Arbeiter zu den Gewerbskassen beizutragen. (In Folge eines Antrages des Herrn Haynke; Ref. Dr. v. Carnall und Dr. Faucher.)

Von den Anträgen des hiesigen kaufmännischen Vereins betrifft der eine das Bankwesen, ein anderer die Surrogate für die Schuldhaft. Beide werden bei den betreffenden Gegenständen der Tagesordnung erledigt werden. Einen dritten Antrag des Vereins, betreffend die Verbindung der Eisenbahnen und der Wasserstraßen, hat die Deputation auf die Tagesordnung zu setzen nicht empfehlen können. Außerdem ist noch ein Antrag von Zwickert in Magdeburg auf Abschaffung der Elbzölle eingegangen. — Zur Feststellung der Tagesordnung nimmt Herr Kopisch sen. das Wort und befürwortet, auf die Tagesordnung die Frage zu stellen, in wie weit die Flußschifffahrt im Stande ist, mit den Eisenbahnen zu concurriren; ferner die Annahme einer Resolution, in welcher das Staatsministerium aufgefordert werden soll, zur Erörterung dieser Frage eine technische Commission zu berufen. Der Vorsitzende schlägt vor, die Anträge des Herrn Kopisch sen. auf die Donnerstag-Tagesordnung zu stellen, und wird hierauf die Tagesordnung nach den gemachten Vorschlägen von der Versammlung genehmigt.

Nach einer halbstündigen Pause kommt als erster Gegenstand der Tagesordnung zur Verhandlung: Die Reform des Hypotheken-Credits.

Dr. M. Wilckens motivirt als Referent in längerer Rede folgende Resolution:

„Der volkswirthschaftliche Congreß wolle erklären:

I. Der Grundbesitz bedarf auf Grund unzweifelhafter Sicherheit, welcher der Ertrag aus Grund und Boden gewährt, eines **unkündbaren** Real-Credites. Die Grenze der Sicherheit ist durch eine gesetzlich zu normirende Grund-Taxe festzustellen.

II. Der Realcredit ist zu vermitteln durch genossenschaftliche Credit-Institute der Grundbesitzer, welche Darlehen durch unkündbare aber zu amortisirende Pfandbriefe beschaffen. Die Bildung solcher Credit-Institute in den einzelnen Provinzen und Staaten des norddeutschen Bundes ist durch die Bundesgesetzgebung möglichst zu erleichtern.

III. Der, die gesetzlich normirte Grenze der Sicherheit überschreitende Credit des Grundbesitzes, ist als ein reiner Realcredit nicht anzusehen, sondern derselbe hat gleichzeitig den Charakter eines Personalcredits, welcher durch **kündbare, leicht zu indossirende** Hypothekenbriefe zu beschaffen ist.

IV. Das Hypothekenwesen bedarf einer Reform, welche
1. Die Verwaltung der Hypothekensachen von den richterlichen Collegien auf besondere Hypotheken- (Buch) Aemter überträgt;
2. bei den Eintragungen das Legalitätsprincip durch das Consenzprincip ersetzt;
3. selbstständige Grundschulden (sogenannte Real-Obligationen) anerkennt;
4. den Uebergang der Grundschuldforderung auf einem neuen Erwerbe ohne Buchacte durch Uebertragung der über dieselben ausgestellten Hypothekenbriefe gestattet;
5. den Grundeigenthümer jeder Zeit und zum Voraus befugt, dergleichen Hypothekenbriefe auf seinen eigenen Namen eintragen und sich zu seiner Verfügung und anderweiten Abtretung ausfertigen zu lassen.

V. Mit der Reform der Hypotheken-Gesetzgebung ist eine Reform des Subhastationsrechtes zu verbinden, bei welcher namentlich auf größere Beschleunigung des Verfahrens und auf Beseitigung der die Vollstreckung der Execution hindernden oder verzögernden Privilegien, soweit diese ohne Eingriffe in wohlerworbenem Rechte möglich erscheint, Bedacht zunehmen."

Bahse aus Chemnitz begründet seine abweichende Meinung. Gutsbesitzer v. Behr aus Schmoldow in Pommern befürwortet eine Reihe von Resolutionen im Sinne der vollen wirthschaftlichen Freiheit. Eug. Heymann und Dr. Kröning schließen sich ihm an. Es sprechen noch in dieser Frage: Rechtsanwalt Dr. Gad, Schottler aus Danzig, wiederholt v. Behr. Dr. Emminghaus, Bank-Director Fromberg, Graf Bethusy-Huc, Dr. Wolff aus Stettin. Dr. Wilckens äußert sich dahin, daß seine Resolutionen die wirthschaftliche Freiheit nicht beschränken sollen, und schlägt vor, Position I. in ihrem Schlußsatz in folgender Weise zu fassen: „Die Ermittelung des Grundwerthes ist in ihren Grundzügen durch gesetzliche Normativ-Bestimmungen festzustellen." Nachdem noch Geheimrath Riedel aus Berlin, Dr. Faucher, Heymann, Dr. Friedenthal aus Breslau gesprochen, wird die Debatte auf morgen vertagt. — Die von v. Behr und Dr. Wolff gestellten Anträge lauten:

„Der Congreß wolle sich für folgende legislatorische Reformen erklären:

I. In Betreff der Gesetze über Bildung von Instituten, welche die Credit-Vermittelung übernehmen (Genossenschaften der älteren Art, wie die Landschaften oder Actiengesellschaften).

II. In Betreff der gesetzlichen Bestimmungen über die Individualhypothek.

Ad 1 ist nöthig, daß Seitens der Staatsregierung Normativbedingungen aufgestellt werden, auf deren Basis sich ohne staatliche Bevormundung aber auch ohne Privilegien Vergesellschaftungen mannigfachster Art Seitens der Interessenten beim Realcredit bilden können.

Ad 2 bedarf es
der Reform des formellen und materiellen Hypothekenrechts im Gebiet der allgemeinen Hypotheken-Ordnung e. a. 1783.

Diese Reform hat folgende Punkte in's Auge zu fassen:
1. Beseitigung des Legalitätsprincips.
2. Einführung von eigenen Hypotheken-Aemtern, deren Besoldungs-Etat einem Wechsel der Beamten möglichst vorbeugt.
3. Anerkennung und Durchführung des Princips, daß die **Form** der, über das Schuldverhältniß zwischen dem Grundstückseigner und seinem Gläubiger auszustellenden Urkunde der freiesten Abmachung zwischen den Contrahenten überlassen bleibt, soweit dadurch nicht die Sicherheit der Grund-Hypothekenbücher leidet:
Also Gestattung von
a) Hypothekeneintragung auf den Inhaber und Blancocessionen.
b) von indossablen Hypothekenbriefen;
c) von Ausgaben unkündbarer Individual-Hypotheken;
4. Vereinfachung des Formwesens bei den Rechtsgeschäften.
5. Abänderung des Subhastationsverfahrens und Concursrechtes.
6. **Ermäßigung des Kosten- und Stempeltarifs.**"

Dienstag, 1. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages sind noch weitere Anmeldungen zum Congresse erfolgt. Unter den von Auswärts Eingetroffenen nennen wir: Dr. Friedrich Kleinwächter, Privatdocent aus Prag; Dr. phil. Theobald aus Hamburg; Dr. Websky, Präsident der Schweidnitz-Waldenburg-Reichenbacher Handelskammer; Wilh. Kley, Subdirector der Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Rheinisch-westphälischer „Lloyd", aus Gladbach; Dr. Rau, Vertreter des Gewerbevereins in Neumarkt; Kalmus, Vertreter des Vorschuß-Vereins in Neumarkt; Rudolph Zwicker, Secretair der Kaufmannschaft in Magdeburg; Otto Hempel, Secretair des Bromberger Schifffahrtsvereins; Dr. med. Sachs aus Cairo. Ihre Mitgliedschaft haben angemeldet: Der Gewerbeverein zu Stuttgart; die Handelskammer zu Harburg; das königl. Oberbergamt zu Breslau; der Gewerbeverein zu Görlitz.

Die heutige Sitzung wurde um 9½ Uhr eröffnet. Die gestern abgebrochene Discussion über die Reform des Hypotheken-Credits wurde wieder aufgenommen. Vom Rechtsanwalt Dr. Gad ist folgendes Amendement zu den Anträgen von v. Behr und Dr. Wolff eingegangen:

„ad 2 bedarf es
der Reform des formellen und materiellen Hypothekenrechts im Gebiet der allgemeinen Hypotheken-Ordnung von 1783; wobei das freie Dispositionsrecht der Parteien als Grundlage zu betrachten, eine Vereinfachung des Subhastations-Verfahrens, sowie eine Ermäßigung der Kosten und Stempeltaxe.

Von Dr. Emminghaus, welcher zuerst das Wort erhält, wird folgender Zusatz beantragt:

Auf dem Wege der Errichtung von Erwerbsgesellschaften zum Zwecke des Kauf- oder Mieth-Handels mit Immobilien oder der Bewirthschaftung von solchen könnte in vielen Fällen dem capitalbedürftigen Techniker das nöthige Capital und dem nicht technisch gebildeten Capitalisten die angemessene Rente verschafft, also der Immobiliar-Creditnoth gesteuert werden.

Es muß daher auch solchen Erwerbsgesellschaften die Rechtsfähigkeit gleichermaßen wie den zu Zwecken des Waarenhandels, der Bank-, Versicherungs- und Frachtgeschäfte, der Industrie 2c. gegründeten Handels-Gesellschaften zugestanden werden.

Hierauf sprechen noch Bank-Director Fromberg, Dr. Michaelis, Dr. Gad, welcher sein Amendement motivirt, Dr. Böhmert aus Zürich, welcher die Entwerthung des Grundbesitzes in Süddeutschland und der Schweiz hervorhebt, die zum Theil eine Folge des Mangels an Arbeitern, des Eisenbahn-Verkehrs und der Ueberspeculation sei. Er entscheidet sich für die Resolutionen von v. Behr und Dr. Wolff. — Nachdem noch Dr. Faucher gesprochen, wird die Discussion geschlossen. Dr. Wilckens hat als Referent noch das Wort. Er hat die von ihm eingebrachten Resolutionen in folgender Weise abgeändert:

Der volkswirthschaftliche Congreß wolle erklären:

I. Der ländliche Grundbesitz bedarf auf Grund unzweifelhafter Sicherheit, welcher der Ertrag aus Grund und Boden gewährt, eines **unkündbaren** Real-Credites. Derselbe ist zu vermitteln durch genossenschaftliche Credit-Institute der Grundbesitzer, welche Darlehen durch unkündbare aber zu amortisirende Pfandbriefe beschaffen. Die Grenze der Belastung haben diese Institute in ihren Statuten festzusetzen.

II. Die Bildung solcher Credit-Institute in den einzelnen Provinzen und Staaten des norddeutschen Bundes ist durch die Bundesgesetzgebung möglichst zu erleichtern.

III. Der, die normirte Grenze der Belastung mit unkündbaren Pfandbriefen überschreitende Credit des Grundbesitzes ist durch **kündbare, leicht zu indossirende** Hypothekenbriefe zu beschaffen.

IV. Das Hypothekenwesen bedarf einer Reform, welche
1. die Verwaltung der Hypothekensachen von den richterlichen Collegien auf besondere Hypotheken- (Buch) Aemter überträgt;
2. bei den Eintragungen das Legalitätsprincip durch das Consenzprincip ersetzt;
3. selbstständige Grundschulden (sogenannte Realobligationen) anerkennt;
4. den Uebergang der Grundschuldforderung auf einem neuen Erwerbe ohne Buchacte durch Uebertragung der über dieselben ausgestellten Hypothekenbriefe gestattet;
5. den Grundeigenthümer jeder Zeit und zum Voraus befugt, dergleichen Hypothekenbriefe auf seinen eigenen Namen eintragen und sich zu seiner Verfügung und anderweiten Abtretung ausfertigen zu lassen;
6. das Formenwesen bei den Rechtsgeschäften vereinfacht;
7. den Kosten- und Stempeltarif ermäßigt.

V. Mit der Reform der Hypotheken-Gesetzgebung ist eine Reform des Subhastationsrechtes zu verbinden, bei welcher namentlich auf größere Beschleunigung des Verfahrens und auf Beseitigung der die Vollstreckung der Execution hindernden oder verzögernden Privilegien, soweit diese ohne Eingriffe in wohlerworbenem Rechte möglich erscheint, Bedacht zunehmen.

Bei der Abstimmung werden zunächst das Amendement des Dr. Gad und dann die Anträge von v. Behr und Dr. Wolff (gestern mitgetheilt) mit dem Amendement von Dr. Gad angenommen, damit sind die Resolutionen der Referenten (Anträge von Dr. Wilckens und Bahse) erledigt. Endlich wird noch die Zusatzbestimmung von Dr. Emminghaus angenommen. (Forts. folgt.)

Breslau, 1. Septbr. Die Berliner Börsen-Zeitung, welche die Interessen der Bresl.-Schweidn.-Freib. Eisenbahn aus bekannten Gründen mit ungemeiner Wärme verficht, denuncirt, daß die Regierung der Oberschlesischen Eisenbahn bereits gestattet habe, 5proc. Prioritäts-Actien auszugeben, während der Bresl.-Schweidn.-Freib. Eisenbahn diese Erlaubniß verweigert und nur 4$\frac{1}{2}$proc. Prioritäts-Actien bewilligt worden sind. Dagegen ersehen wir aus der Denkschrift der Bresl.-Freib. Eisenbahn, daß die Direction beantragt, Prioritäts-Obligationen entweder 4$\frac{1}{2}$ oder 5 proc. verzinslich auszugeben, also ein Verbot der Regierung nicht existirt, vielmehr die Verzinsung von dem Votum der Actionäre abhängig gemacht wird. Damit fallen aber die Angriffe der Berliner Börsen-Zeitung zusammen und ebenso die Schreckgespenster, daß der Wunsch der Regierung dahin geht, die Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn unter die Segnungen der staatlichen Verwaltung zu bringen, was wir in Schlesien, der jetzigen Verwaltung gegenüber, für höchst wohlthätig anerkennen müßten.

Berlin, 31. August Auf Grund des neuen Gewerbegesetzes vom 8. Juli d. J. erfolgten bereits die ersten Freisprechungen beim königl. Stadt-Gericht, und zwar von Handwerkern, die beschuldigt waren, ohne vorher abgelegte Meister-Prüfung ihr Gewerbe ausgeübt zu haben. Die betreffenden Untersuchungen waren bereits vor Erlaß des neuen Gesetzes eingeleitet worden trotzdem mußte auf Nichtschuldig erkannt werden, da in Criminalsachen das mildere Gesetz in solchem Falle zur Anwendung kommt.

— Bei den unter Staats-Verwaltung stehenden Eisenbahnen ist höherer Anordnung zufolge der End-Termin der zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen gewährten Frachtbegünstigungen auf den 30. September d. J. festgesetzt.

— Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Director der Eisenbahn-Angelegenheiten v. Wolf ist erkrankt; mit seiner Vertretung ist der Geheime Ober-Regierungsrath Heise beauftragt.

— Die Verhandlungen mit Italien wegen eines abzuschließenden Postvertrages werden im Laufe des September hier in Berlin stattfinden; auch die süddeutschen Staaten werden vertreten sein. Baiern hat bereits den General-Directions-Rath Baumann als seinen Bevollmächtigten bezeichnet.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." resümirt ihre Gründe zur Rechtfertigung der vorgeschlagenen Börsensteuer. Sie schätzt das mobile Vermögen Preußens auf 4 Milliarden und folgert aus dieser Voraussetzung:

„Wenn nun angenommen werden darf, daß in der Klassensteuer, welche im Ganzen im Jahre 1866 aufgebracht hat 9,882,650$\frac{1}{2}$ Thlr. (Engel a. a. O. S. 49), Capital-Vermögen nur in sehr geringerem Maße versteuert wird, so beläuft sich die gesammte Steuer, welche das Capitalvermögen von 4 Milliarden entrichtet (nach unserer Annahme $\frac{1}{5}$ der classificirten Einkommensteuer) noch nicht auf eine Million, da die classificirte Einkommensteuer im Ganzen nur 4,470,276 Thaler aufgebracht hat, mit anderen Worten: Ein Fünftel des Capitalvermögens zahlt Steuern, vier Fünftel entziehen sich derselben."

— Das deutsche Zollvereinsgebiet umfaßte im Jahre 1833 nach dem Beitritt Baierns, Würtembergs, Sachsens und des thüringischen Handelsvereins eine Fläche von 7730 □ Meilen mit 23,478,120 Einwohnern, im Jahre 1840 nach dem Beitritt Badens, Nassau's und Frankfurts 8110 □ M. mit 27,142,116 Einwohnern, im Jahre 1842 nach dem Beitritt Braunschweigs, Lippe's Pyrmonts und Luxemburgs 8245 □ M. mit 28,498,000 Einwohnern, im Jahre 1852 nach dem Beitritt Hannovers und Oldenburgs 9044 □ M. mit 32,559,000 Einwohnern. Nach dem Anschluß der Elbherzogthümer, Lauenburgs, der beiden Großherzogthümer Mecklenburg und Lübecks hat das deutsche Zollvereinsgebiet gegenwärtig einen Umfang von circa 9678 □ Meilen mit 38,800,000 Einwohnern.

Berlin, 1. Septbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Leicht bewölkt. — Weizen loco flau. Termine etwas billiger abgegeben. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 66$\frac{1}{2}$ Rt., loco pr. 2100 ℔. 72—83 Rt. nach Qualität, ordin. ungar. 56$\frac{3}{4}$ pr. 2000 ℔. ab Boden, bunt polnischer 74 ab Bahn, fein weißbunt polnischer 77$\frac{1}{4}$—77$\frac{1}{2}$, gelb schlesischer 73 pr. 2100 ℔. ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. pr. Sept.-Oct. 66—66$\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Nvbr. 65 bez., Novbr.-Decbr. 64$\frac{1}{2}$—64—64$\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., April-Mai 65 bez. und Gd. — Roggen pr. 2000 ℔. loco schleppender Absatz. Termine schwankend, schließen ungefähr wie gestern. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 54$\frac{1}{2}$ Rt., loco neuer 54$\frac{7}{8}$—56 ab Bahn bez., pr. Sept.-Octbr. 54$\frac{3}{8}$—53$\frac{7}{8}$—54$\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Nov. 53$\frac{1}{2}$—53—53$\frac{3}{4}$ bez., Novbr.-Decbr. 52$\frac{1}{2}$—52$\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 52—51$\frac{3}{4}$—52 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 46—54 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—64 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco reichlicher angeboten und kaum preishaltend. Termine matter. Gekünd. 600 Ctr. Kündigungspr. 31$\frac{5}{8}$ Rt., loco 29—34 Rt. nach Qual., ord. böhmischer 31$\frac{3}{4}$, schlesischer 32—32$\frac{1}{2}$, fein pommerscher 32$\frac{1}{2}$, polnischer 32 ab Bahn bez., pr. Sept.-Oct. 31$\frac{1}{2}$—31$\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 31$\frac{3}{4}$ Br., Novbr.-Decbr. 31 bez., Jan.-Febr. 31$\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 32$\frac{1}{4}$—32—32$\frac{1}{2}$—32$\frac{1}{4}$ bez. u. Gd. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert, Nr. 0 5$\frac{1}{3}$—5$\frac{1}{6}$ Rt., Nr. 0 und 1 5$\frac{1}{12}$—4$\frac{11}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine unverändert, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4$\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3$\frac{5}{6}$ Rt., incl. Sack September 4 bez. u. Br., 3$\frac{23}{24}$ Gd., September-October 3$\frac{7}{8}$—3$\frac{11}{12}$ bez., Br. u. Gd., October-November 3$\frac{5}{6}$ Br., Novbr.-Decbr. 3$\frac{3}{4}$ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco 7$\frac{1}{4}$ Br., Septbr.-October 6$\frac{7}{8}$ bez., Octbr.-Nov. 7 Br., Novbr.-Decbr. 7$\frac{1}{4}$ Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔., gekünd. 900 Ctr., Kündigungspr. 76 Rt. Winter-Raps 76—77$\frac{1}{2}$ Rt., Winter-Rübsen 73—76 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß matt. Gek. 2200 Ctr. Kündigungspreis 9$\frac{1}{24}$ Rt., loco 9$\frac{1}{6}$ Br., pr. diesen Monat u. Septbr.-October 9$\frac{1}{12}$—9—9$\frac{1}{24}$ bez., Oct.-November 9$\frac{1}{6}$ Thlr., Novbr.-Decbr. 9$\frac{7}{24}$—9$\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 9$\frac{5}{8}$—9$\frac{7}{12}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr. 8000 % zum Schluß durch überwiegende Kauflust gesteigert. Gek. 120,000 Qrt. Kündigungspr. 19$\frac{1}{2}$ Thlr., mit Faß pr. diesen Monat 19$\frac{1}{4}$—19$\frac{3}{4}$ bez., Septbr.-October 18$\frac{5}{12}$—18$\frac{7}{12}$ bez., Octbr.-Novbr. 17$\frac{11}{12}$—18$\frac{1}{24}$ bez., Novbr.-Decbr. 17$\frac{2}{3}$—17$\frac{5}{8}$—17$\frac{3}{4}$ bez., Decbr.-Januar 17$\frac{3}{4}$ bez., März-April 18 bez., April-Mai 18$\frac{1}{4}$—18$\frac{1}{6}$—18$\frac{1}{8}$ bez. u. Br., 18$\frac{1}{4}$ Gd., ohne Faß loco 20$\frac{1}{3}$ bezahlt.

Berlin, 1. September. Die amtliche Aufnahme der hiesigen Getreide-Bestände ergab am 1. September 1868 in Wispeln:

		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Zu Boden	....	566	1852	83	690	25
Am Wassermarkt	.	46	163	—	—	10
Rückst. v. d. Canälen		47	36	100	—	—
Zusammen	.....	659	2051	183	690	35
Dagegen am:						
1. Aug.	1868 ...	755	1608	97	713	36
1. Sept.	1867 ...	2439	2832	115	3263	60
	1866 ...	516	4859	194	616	142
	1865 ...	1122	24011	180	557	50
	1864 ...	1020	22881	104	633	101
	1863 ...	1114	6369	46	1119	79
	1862 ...	477	2225	145	601	58
	1861 ...	855	6985	140	2059	—
	1860 ...	855	3554	56	501	—
	1859 ...	1258	6914	366	573	—
	1858 ...	930	15157	237	1813	—
	1857 ...	—	—	—	—	—

Stettin, 31. August. Die Regulirungspreise per August sind wie folgt festgestellt: Weizen 83 bis 85pfd. gelb. 84$\frac{1}{2}$ Thlr., Roggen per 2000 Pfd. 54$\frac{3}{4}$ Thlr., Spiritus per 8000 pCt. 18$\frac{11}{12}$ Thlr.

Stettin, 1. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter klare Luft, kühl. Temperatur + 15° R. Bar. 28. 3. Wind W. — Weizen etwas matter, pr. 2125 ℔. gelber inländ. loco 73—77 Rt., feiner 78—79$\frac{1}{2}$ Rt., weißer 76—83 Rt., bunter 72—76 Rt., feiner 77—78 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Septbr.-Octbr. 74$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Frühjahr 71$\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., gestern Abend 72 Rt. bez. — Roggen etwas niedriger, pr. 2000 ℔. loco 53—55 Rt., pr. Septbr.-October 54 bez. u. Br., pr. Oct.-Novbr. 53 Rt. bez. u. Br., Frühjahr 51$\frac{1}{4}$ Gd., 55$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Gerste unverändert, pr. 1750 ℔. loco Futter- 47 Rt., Oderbr. 51—52 Rt. — Hafer unverändert, loco pr. 1300 ℔. 33—34$\frac{1}{2}$ Rt., 47.50 ℔. pr. Sept.-Octbr. 33$\frac{1}{2}$ bez., Frühjahr 34 Rt. bez. — Winterrübsen pr. Septbr.-October 76$\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Rüböl matt, loco 9$\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr. Septbr.-Octbr. 9$\frac{1}{12}$ bez., April-Mai 9$\frac{5}{12}$ bez. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 19$\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., pr. Septbr. 19 bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 18$\frac{1}{3}$ Br. u. Gd., Octbr.-Nov. 17$\frac{7}{12}$ Rt. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Frühjahr 17$\frac{3}{4}$ Br. u. Gd. — Angemeldet: 150 W. Rübsen, 900 Ctr. Rüböl, 1500 Ctr. Petroleum. — Regulirungs-Preise: Weizen 74$\frac{1}{2}$ Rt., Roggen 54 Rt., Winter-Raps 76$\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl 9$\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus 19 Rt., Petroleum 6$\frac{11}{12}$ Rt. — Petroleum schwankend, loco 6$\frac{5}{6}$ Rt. bez., bei Kleinigkeiten 7 Rt. bez. u. Br., pr. Septbr.-Octbr. 6$\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br. — Reis, mittel Arracan 5$\frac{1}{2}$ Rt. tr. bez.

Posen, 1. Septbr. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen etwas matter, pr. September 49$\frac{1}{4}$ Br., Sept.-Octbr. 49 bez., 49$\frac{1}{4}$ Gd., October-November 48 bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 47$\frac{1}{2}$ Gd., 48 Br., Frühjahr 1869 47$\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ G. — Spiritus schwach behauptet, gek. 6000 Qrt., pr. Sept. 18$\frac{5}{24}$—$\frac{1}{4}$ bez. u. Br., Octbr. 17$\frac{1}{3}$ bez. u. Br., Novbr. 16$\frac{2}{3}$ Br., Nov.-December 16$\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai 1869 17$\frac{5}{12}$ bez. u. Br.

Leipzig, 1. Septbr. (J. G. Stichel.) Witterung trübe, warm, Mittags 17° R. — Rüböl in fester Haltung, loco 9$\frac{3}{4}$ Rt. Br., 9$\frac{5}{8}$ bez., pr. September-October 9$\frac{3}{4}$ Br., pr. October-November 9$\frac{3}{4}$ Br., 9$\frac{2}{3}$ bez., pr. April-Mai 9$\frac{3}{4}$ Br. — Getreide bei höheren Forderungen schwacher Umsatz. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 72—75 Rt. Br., 73—74 bez., ungarische Waare 64—67 Rt. Br. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto loco 56—59$\frac{1}{2}$ Rt. Br., 57—58 bez., kleine Posten 58$\frac{1}{2}$ bez., geringe Waare 55—56 Rt. offerirt. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 47—51$\frac{1}{2}$ Rt. Br. und bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. Brutto 30$\frac{1}{2}$ bis 33 Rt. Br. und bez. — Spiritus loco 21 Rt. Br., 20$\frac{3}{4}$ Gd. pr. 8000 pCt. Tr.

Wien, 31. August. (Schafwolle.) Das Pesther Wollgeschäft am eben vollendeten Markte ist, entsprechend den früher gehegten Befürchtungen, sehr matt und unbefriedigend verlaufen. Einerseits ist es die gleichzeitige Concurrenz der Colonialwollen-Auction in London, die sofort mit Preisen unter der letzten Taxe debutirte, und welche die Käufer vom Markte zurückhielt, und andererseits die gedrückte Stimmung im Allgemeinen, welche große Zurückhaltung bei den Käufern und dadurch einen weiteren Preisdruck hervorrief. Bis zum Schlusse des Marktes wurde kaum der dritte Theil der Zufuhren zumeist an inländische Fabriken verkauft, wobei die Preise gegen den Waizener Julimarkt für feine Tuchwollen um fl. 4—6, für mittlere um fl. 8—10 und für grobe Wollen um fl. 4—6 zurückgingen. Nach dem Markte erschienen jedoch fremde Käufer, die in den letzten Tagen neuerdings 5000—6000 Centner Kammwollen für ausländische Spinnereien ans dem Markte nahmen. Am hiesigen Platze blieb es unterdessen ganz ruhig, und haben sich auch hier die Preise in gleicher Weise regulirt. Von Mauthwollen sind dieser Tage die ersten Sendungen walachischer und Widdiner Wollen hier ausgeladen worden, die in den nächsten Tagen zum Verkaufe ausgeboten werden. Die Forderungen stellen sich in der ersten Sechzigerhälfte in Silber.

Vieh-Berichte.

Berlin, 31. August. Gestern wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: An Rindvieh 1253 Stück. Der Handel war bei minder starken Zutriften durch Ankäufe nach den Rheinlanden sehr belebt und wurde beste Waare mit 17 Rt., mittel 14—15 Rt., ordinaire 9—12 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt. An Schweinen 3318 Stück. Beste feine Kernschweine (Mecklenburger) waren gesucht und wurden mit 17—18 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt. An Schafen 8652 excl. des alten Bestandes von ca. 300 Stück. Die Zutriften waren bedeutend schwächer als seit mehreren Wochen, dennoch war das Geschäft für mittlere Waare sehr gedrückt, indem es zu dieser Qualität an Käufern fehlte, schwere fette Hammel wurden nach dem Werth bezahlt. An Kälbern 666 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr zu mittelmäßigen Preisen bezahlt wurden.

Frankfurt, 31. August. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren, doch war die Nachfrage noch stärker. In Folge dessen, daß für England noch viel gekauft wurde, konnte mancher Metzger seinen Bedarf nicht decken. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 200 Kühe, eben so viel Kälber und 300 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 32$\frac{1}{2}$ — 34 fl., 2. Qualität 31 — 32 fl., Kühe und Rinder 1. Qualität 30 fl., 2. Qualität 28 fl., Kälber 1. Qualität 27 fl., Hammel 1. Qul. 29—30 fl., 2. Qual. 25 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 31. August. Der Ochsenhandel war heute besser; Preise fest. Am Markt waren 1450 Stück, wovon 270 Rest blieben; für England sind 300 Stück gekauft, beste Waare 42—48 Mk., flauere bis 30 Mk. herunter.

Der Hammelhandel war flauer. Am Markt befanden sich 4500 Stück, wovon 1500 Rest blieben. Für England und Paris sind 2200 gekauft.

Wien, 31. August. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 702 ungarische, 2035 galizische und 462 inländischen Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1482, von Landfleischern 1239 und außer dem Markte 24 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 454 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 440 bis 700 Pfd. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 147 fl. 50 kr. bis 242 fl. 50 kr. und per Centner mit 28 fl. 50 kr. bis 32 fl. 50 kr. heraus.

London, 31. Aug. [Viehmarkt.] Von Rindern waren 5940, von Schafen 35,320 Stück am Markte. Das Geschäft in Rindern war sehr schleppend, alle Qualitäten waren schlecht zu verkaufen, englische Zufuhren groß, fremde sehr bedeutend. Der Hammelhandel war bei großem Mangel an Absatz ebenfalls sehr schleppend, englische Zufuhr groß. Preise für Rindvieh 4 sh. a 4 sh. 8 d., für Schweine 3 a 4 sh.

---

de- **Breslau,** 1. September. (Von der Oder.) Obwohl in den letzten Tagen mitunter heftige Regen gefallen sind, so hat der Strom weiter keinen Zufluß erhalten und ist wenig Aussicht auf Wachswasser, da in Ratibor das Wasser unterm Maße steht. — Hier zeigte zu Mittag der Oberpegel 13' 3", dagegen hat sich der Wasserstand am Unterpegel um 1" gehoben und zeigte dieser 7". — Die Sandschleuße haben passirt am 29.: Gottlieb Wielsch mit Faschinen von Tschirne nach Masselwitz, ein Schiff leer, am 30.: Zwei Schiffe leer stromauf und am 31. August ein Schiff leer stromauf. — Dagegen kommen stromaufwärts im Unterwasser bei dem anhaltend guten Segelwinde fortwährend leicht beladene Kähne an, namentlich sind viele sogenannte Zillen darunter. Eine Masse Kähne, die jedoch schwer geladen haben, stehen noch in Maltsch.

Verschlossen wird gegenwärtig noch immer sehr wenig, da kein Schiffer jetzt abfahren kann; sollte jedoch ein besseres Fahrwasser sich einstellen, so würde sich auch ein sehr fühlbarer Mangel an Ladung herausstellen.

Breslau 1. Sept. In der Woche vom 23. bis 29. August c. kamen hierselbst auf den Eisenbahnen folgende Getreide-Sendungen an:

a) Weizen: $73_{,17}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 170 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 884 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

b) Roggen: $459_{,4}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), $569_{,8}$ Ctr. über die oberschles. Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 1561 Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien.

c) Gerste: $544_{,24}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), $1323_{,8}$ Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 105 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien.

d) Hafer: $764_{,71}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), $871_{,9}$ Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 276 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Versandt wurden von Breslau:

a) Weizen: $3165_{,68}$ Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 1044 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 102 Ctr. nach der niederschlesisch-märkischen Bahn, 5082 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

c) Gerste: 426 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 120 Ctr. nach der niederschl.-märkischen Bahn, 251 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

d) Hafer: 102 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 306 Ctr. nach der niederschlesisch-märkischen Bahn.

k- **Breslau,** 1. Septbr. **Durchschnittspreise der russischen und österreichischen Valuta, sowie der preußischen Fonds und des Goldes, sowie des Kartoffel- (Loco-) Spiritus** vom Monat **August 1868** nach den täglichen amtlichen Breslauer Börsen-Notirungen: Russische Banknoten $83_{,00}$; österreichische Banknoten $89_{,45}$; 5% preuß. Anleihe $103_{,46}$; 4½% preuß. Anleihe $95_{,97}$; 4% preuß. Anleihe $88_{,31}$; 3½% preuß. Staats-Schuld-Scheine $83_{,34}$; 3½% preuß. Prämien-Anleihe $119_{,61}$; 4½% Breslauer Stadt-Obligationen $94_{,46}$; neue 4% posener Pfandbr. $85_{,50}$; 3½% schles. Pfandbr. à 1000 Thlr. $82_{,39}$; 4% schles. Pfandbr. Lit. A. à 1000 Thlr. $91_{,36}$; 4% neue schlesische Rustikal-Pfandbr. à 1000 Thlr. $91_{,06}$; 4% schles. Pfandbr. Lit. C. $91_{,05}$; 4% schlesische Pfandbr. Lit. B. à 1000 Thlr. — —; 4% schlesische Rentenbriefe $90_{,41}$; 4% posensche Rentenbriefe $88_{,84}$ (Durchschnitt von nur 23 Notirungstagen); 4% schles. Provinzial-Hilfskassen-Obligationen $82_{,44}$ (Durchschnitt von nur 8 Notizen); Ducaten $97_{,50}$; Louisd'or $111_{,59}$; Kartoffel- (Loco-) Spiritus pro 100 Quart bei 80% Tralles $18_{,07}$ Thlr.

Bemerkt seihier noch, daß sich die ersteren — nur auf Summen von 1000 Thlr. sich beziehenden — Durchschnittszahlen auf Effectivcourse, Spiritus auf Bezahltcourse begründen; zur Ermittelung der letzteren wird hergebrachtermaßen 1/12 Thlr. zu- resp. abgerechnet.

k- **Breslau**, 1. Septbr. Im abgelaufenen August 1868 stellten sich die Durchschnittspreise der nachfolgenden Artikel, wie folgt: Weizenstärke per Ctr. versteuert 10⅓—11⅓ Thlr., Kartoffelstärke per Ctr. unversteuert incl. Faß 5 11/12—6¼ Thlr. Im Detail: Weizenmehl, feines 5¼—5 19/24 Thlr., Roggenmehl, feines 4 5/12—4 7/12 Thlr., hausbackenes 4 1/24—4 5/24 Thlr. unversteuert, Roggenfuttermehl 53¼—56½ Sgr., Weizenschaalen 43—45⅛ Sgr. per Ctr. Hülsenfrüchte: Kocherbsen 62½—66 Sgr., Futtererbsen 51—57¾ Sgr., Wicken 47¼—53½ Sgr., Linsen: Kleine 62½—72½ Sgr., große böhmische 90—105 Sgr., weiße Bohnen 77¾—87¼ Sgr., Pferdebohnen 80—90 Sgr., Lupinen, 46—50 Sgr., sämmtlich per 90 Pfd. netto, Buchweizen per 69 Pfd. netto 51¾—57 Sgr., Hirse: Roher, per 84 Pfd. netto 62¼—69½ Sgr., gemahlener, per 176 Pfd. Brutto, unversteuert 5⅔—6⅓ Thlr., Mais (türkischer Weizen) per Ctr. 63½—69 Sgr., Kleesamen, roth 11¾—16½ Thlr., weiß 13½—17½—20 Thlr., schwedische Saat — —, Tymothee 7½—8 9/24 Thlr., Schlagleinsaat per 150 Pfd. Brutto 150—201¼ Sgr., Rapskuchen 60—62 Sgr., Leinkuchen 92¼—95½ Sgr., Kartoffeln per Sack a 152 Pfd. Brutto 22—30 Sgr., (Der Sack Kartoffeln wird hierselbst handelsüblich nicht zu 2 Berliner Scheffeln, sondern im Handelsverkehr zu 150 Pfd. Gewicht, im Kleinverkehr zu 1½ gehäuften Berliner Scheffeln berechnet.) Heu per Ctr. a 10 Gebund a 11 Pfd. 23½—32½ Sgr., Stroh per Schock a 1200 Pfd. 6½—7½ Thlr., Eier per Schock 18½—19¾ Sgr., Butter per Qu. 19½—22¾ Sgr., schles. Butter zum Versand 27 9/24—30 9/24 Thlr., ungarisches Primaschmalz 25½ Thlr., Hanfsamen — —, Senf — —, Zwiebeln, — —, Zuckern (Notizen von der 4ten Woche d. M.) Raffinade 17⅔—½ Thlr., Melis 17⅙—16⅔ Thlr., Raffinade, gemahlen 16¼—15⅔ Thlr., Farin, weiß 16¼—15⅔ Thlr., Farin, gelb 14¾—12¾ Thlr., Farin, braun 12—11 Thlr. nach den sehr verschiedenen Qualitäten.

k- **Breslau,** 2. September. (Mehl-Markt.) Weizenmehl, feines altes Nr. 0. 5¾—6⅛ Thlr., neues Nr. 0. 5¾—6 Thlr., Nr. I. 5¼—5⅔ Thlr., Roggenmehl, feines 4½—4¾ Thlr., Hausbacken- 4¼—4 5/12 Thlr. — Futterstoffe: Roggenfuttermehl 57—60 Sgr., Weizenschaalen 46—50 Sgr. unversteuert.

Breslau, 2. Septbr. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte waren Zufuhren ziemlich belangreich, bei ruhiger Kauflust zu unveränderten Preisen.

Weizen schwach beachtet, wir notiren ⅌ 84 ℔. weißer 79—87—93 Sgr., gelber 78—83—85 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Waare verkäuflich, geringe vernachlässigt, ⅌ 84 ℔. 60—66—71 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste feine Qualitäten gesucht, geringe weniger beachtet, ⅌ 74 ℔. 55—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer unverändert, ⅌ 50 ℔. 34—36—37 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte mehr beachtet, Kocherbsen wenig angeboten, 64—69 Sgr., Futter-Erbsen 57—60 Sgr. ⅌ 90 ℔. — Wicken ⅌ 90 ℔. 54—60 Sgr. — Bohnen gute Kauflust und höher, ⅌ 90 ℔. 84—94 Sgr. — Lupinen mehr angeboten, ⅌ 90 ℔. 48—51 Sgr. nominell. — Buchweizen mehrseitig gefragt, ⅌ 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 65—72 Sgr. ⅌ 100 ℔. — Roher Hirse 62—67 Sgr. ⅌ 84 ℔. — Kleesamen rother, 1867er, neuer Ernte 16½—18½ Thlr., 10½—13½—16 Rt. ⅌ Ctr., feinster über Notiz bez., weißer in sehr guter Frage, ist 13—15—18—20 Rt. zu notiren.

Oelsaaten in fester Stimmung, wir notiren Winter-Raps 160—170—178 Sgr., Winter-Rübsen 156—162—168 Sgr. ⅌ 150 ℔. Br. f. Sorten über Notiz bez.

Schlaglein mehr beachtet, wir notiren ⅌ 150 ℔. Br. 5⅔—6 7/12 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. ⅌ Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. ⅌ Ctr.

Kartoffeln 30 Sgr. ⅌ Sack a 150 ℔. Br. 1½—2 Sgr. ⅌ Metze.

Breslau, 2. September. [Fondsbörse.] Bei etwas festerer Stimmung, jedoch nur mäßigem Verkehr erfuhren heute namentlich Eisenbahn-Actien und unter diesen Oberschlesische, eine erhöhte Beachtung, ohne daß jedoch deren Course erheblich über die Berliner Notirungen hinausgegangen wären.

Breslau, 2. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (⅌ 2000 ℔.) etwas matter, ⅌ Septbr. u. September-October 51⅛—¼—⅜—51 bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 50¾—½ bez., Novbr.-Decbr. 50½ Br., April-Mai 50¼ bez.

Weizen ⅌ September 66½ Br.

Gerste ⅌ September 53½ Br.

Hafer ⅌ September 48½ Br., April-Mai 51 Gd.

Raps ⅌ September 83 Br.

Rüböl wenig verändert, loco 9 1/12 Br., ⅌ September 9 bez. u. Br., September-Octbr. 9 Br., 8 11/12 Gd., Octbr.-Nov. 9 1/12 Br., Novbr.-Decbr. 9⅙ bez., Decbr.-Jan. 9¼ Br., April-Mai 9½ Br.

Spiritus höher, loco 19½ Br., **19¼ Gd.,** abgelaufene Kündigungssch. 19 bez., ⅌ Septbr. 19 1/12—⅙ bez., Septbr.-Octbr. 18⅙ Gd., Octbr.-Novbr. 17½ bez., November-December 17¼ bez. u. Gd., December-Jan. 17¼ Gd., Februar-März 17⅓ Gd., April-Mai 17½ Gd.

Zink unverändert.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	87—92	85	78—82 Sgr.	⅌ Scheffel
do. gelber . .	83—85	83	76—79 "	⅌ Scheffel
Roggen	70—71	68	64—66 "	⅌ Scheffel
Gerste	58—60	57	54—56 "	⅌ Scheffel
Hafer	36—37	35	34 "	⅌ Scheffel
Erbsen	62—66	60	56—58 "	⅌ Scheffel
Raps	178	170	160 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	166	162	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 2. September. Oberpegel: 13 F. 3 Z.
Unterpegel: — F. 7 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **1864er Prämienscheine.** Bei der heute vorgenommenen Verloosung der Serien und Gewinn-Nummern des unverzinslichen Prämien-Anlehens vom Jahre 1864 wurden nachstehende 9 Serien gezogen, und zwar: Nr. 524 1324 1989 2040 2159 2590 2609 2823 und Nr. 3556. Aus obigen verloosten 9 Serien wurden nachstehende 60 Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnsten gezogen, und zwar: Ser. 524 Nr. 51 gew. **200,000** fl. österr. W.; Ser. 3556 Nr. 56 gew. **50,000** fl.; Ser. 2823 Nr. 8 gew. **15,000** fl.; Ser. 2040 Nr. 100 gew. **10,000** fl.; je **5000** fl. gewinnen: Ser. 1989 Nr. 70 und Ser. 2609 Nr. 90; je **2000** fl.: Ser. 2040 Nr. 8 und Nr. 92 und Ser. 2609 Nr. 36; je **1000** fl.: Ser. 524 Nr. 49, Ser. 2040 Nr. 41, Ser. 2159 Nr. 3 u. Nr. 50 u. Ser. 2609 Nr. 1 u. Nr. 53.

Ferner gewinnen je **500** fl. österr. W.: Ser. 524 Nr. 71, Ser. 1324 Nr. 44 und Nr. 79, Ser. 1989 Nr. 11 und Nr. 39, Ser. 2040 Nr. 22 und Nr. 56, Ser. 2159 Nr. 14 36 und Nr. 81, Ser. 2590 Nr. 72, Ser. 2609 Nr. 49 und Nr. 77, Ser. 2823 Nr. 6 und Nr. 18.

Endlich gewinnen je **400** fl. österr. W.: Ser. 524 Nr. 15 25 40 67 und Nr. 87, Ser. 1324 Nr. 26 und Nr. 63, Ser. 1989 Nr. 32 56 und Nr. 59, Ser. 2040 Nr. 1 10 30 42 und Nr. 75, Ser. 2159 Nr. 47 und Nr. 56, Ser. 2590 Nr. 16 und Nr. 59, Ser. 2609 Nr. 11 und Nr. 98, Ser. 2823 Nr. 10 15 19 72 und Nr. 73, Ser. 3556 Nr. 7 39 74 und Nr. 98. Auf alle übrigen in den obigen verloosten neun Serien enthaltenen 840 Gewinn-Nummern der Prämienscheine, welche hier nicht aufgeführt sind, entfällt der geringste Gewinnst von je 155 fl. öst. W.

Hamburg, 1. Septbr. Mittags. Bei der Ziehung der Hamburger Staats-Prämienanleihe von 1846 fielen 100,000 Mark Banko auf Nr. 9462, 10,000 Mark auf Nr. 23,463, 6000 Mark auf Nr. 10,260, 3000 Mark auf Nr. 43,281 und 78,286, 2000 Mark auf Nr. 32,217 und 65,177, 1500 Mark auf Nr. 43,294 und 65,165.

Bei der Serien- und Nummernziehung der 1866er Staatsprämienanleihe fielen 50,000 Thlr, auf Nr. 23 der Serie 2065, 10,000 Thlr. auf Nr. 10 der Serie 2828, 5000 Thlr. auf Nr. 23 der Serie 1278 und 1500 Thlr. auf Nr. 25 der Serie 2380, Nr. 13 der Serie 3075 und Nr. 17 der Serie 2509.

Carlsruhe, 31. Aug., Nachm. Bei der heutigen Ziehung der 35 Fl.-Loose wurden folgende Serien gezogen: 225, 257, 381, 433, 629, 696, 720, 895, 1144, 1680, 1928, 1948, 2173, 2317, 2641, 3065, 3299, 3468, 3613, 3746, 3765, 3871, 3915, 3921, 4027, 4058, 4110, 4194, 4307, 4443 4484, 4533, 4724, 4835, 5061, 5415, 5487, 5530, 5707, 5807, 5886, 5967, 6029, 6232, 6344, 6390, 6800, 6820, 7030, 7319.

Gestohlene und verlorene Effecten.

— **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.** Die Prioritäts-Obligationen Ser. I. Nr. 9189 über 100 Thlr. mit Coupons Nr. 5 bis 8 und Talon, Ser. II. Nr. 22,608 und 3335 a 50 Thlr. mit Coupons Nr. 5 bis 8 und Talons, Nr. 2405 über 50 Thlr. mit Coupons Nr. 6 bis 8 und Talon, Ser. III. Nr. 5212 über 100 Thlr. mit Coupons Nr. 5 bis 8 und Talon, Nr. 1120, 5211, 15846, 19864, 19865 a 100 Thlr. mit Coupons Nr. 6 bis 8 und Talons, Ser. IV. Nr. 7039 und 7041 a 100 Thlr. mit Coupons Nr. 6 bis 8 und Talons sind als verloren gegangen resp. verbrannt angemeldet worden und werden Seitens der Direction aufgerufen.

— Ein Wechsel über 40 Thlr. per 2. September c. von Carl Meyer in Görlitz auf Gotthelf Hempel daselbst gezogen und von diesem acceptirt, ist dem Eigenthümer Herrn August Blase in Lübbecke abhanden gekommen.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Hamburg, 1. Septbr. Prinz Napoleon ist heute Nachmittags 3 Uhr, wahrscheinlich direct nach Havre, abgesegelt.

Paris, 1. Septbr., Nachm. Bei dem Bankette in Perigueux hielt der Finanzminister Magne folgende Rede: Ich schlage Ihnen vor, auf den Frieden zu trinken. Die Starken sind es, die vornehmlich das Recht und die Pflicht haben, friedlich gesinnt zu sein. Frankreich ist stark, an Männern, Waffen, Geld und Patriotismus. Alle erkennen an, daß es für den Krieg herrlich gerüstet ist, ich sage Ihnen lieber: Für die nützlichen Arbeiten des Friedens ist es ganz ebenso herrlich gerüstet. Der Frieden wird von Dauer sein; denn Europa bedarf desselben, der Kaiser wünscht ihn und Frankreich ist mächtig genug, ihn zu begünstigen, ohne deshalb fürchten zu dürfen, daß man ihm Schwäche als Motiv unterschiebe; denn, wie der Kaiser es ausgesprochen hat, der beste aller Gründe für den Frieden ist der: Niemand hat ein Interesse, das sich mit dem Frieden nicht vereinbaren ließe, Niemand einen Beweggrund, denselben zu stören.

London, 1. Septbr., Vorm. Die „Times" tadelt das Verhalten Lamarmora's da Nichts für Italien unheilvoller sein könne, als die Discussion der respectiven Vorzüge einer französischen oder deutschen Allianz. — Dasselbe Blatt ist zu der Erklärung autorisirt, daß die Königin von Holland in diesem Jahre nicht in der Schweiz gewesen ist — Die „Morning-Post" meldet, daß die Königin Victoria am 9. September in Paris eintreffen wird. — Das von Bright aufgestellte und an die Wähler von Birmingham gerichtete Programm fordert Abstimmung durch Ballotement, Aufhebung der irischen Staatskirche und Widerruf der Parlamentsacte über die Einführung der Minoritätswahlen.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 2. September.		Cours v. 1. Sept.
Weizen. Unverändert.		
pr Septbr.-Octbr. . . .	74½	74½
Frühjahr	71¾	71½
Roggen. Leblos.		
pr Septbr.-Octbr. . . .	54	53¾
Octbr-Novbr. . . .	53	53
Frühjahr	51½	51
Rüböl. Still.		
pr Septbr.-Octbr. . . .	9 1/12	9
April-Mai	9 5/12	9 5/12
Spiritus. Fester.		
pr Septbr.-Octbr. . . .	18½	18⅓
Octbr.-Novbr. . . .	17 7/12	17½
Frühjahr	17⅚	17¾

Wien, 2. September. (Schluß-Course.) Fester.		Cours v. 1. Sept.
5 % Metalliques	57, 75	58, 10
National-Anl.	62, 10	62, 20
1860er Loose	83, 70	83, 80
1864er Loose	94, 50	94, 80
Credit-Actien	210, 60	210, 80
Nordbahn	184, 75	184, 80
Galizier	208,	207, 50
Böhmische Westbahn . . .	150, 50	154, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	246, 40	245, 80
Lombard. Eisenbahn . . .	185, 20	185, 50
London	114, 80	114, 60
Paris	45, 40	45, 35
Hamburg	84, 10	84,
Cassenscheine	168,	178,
Napoleonsdor.	9, 15	9, 13½

Hamburg, 1. Sept., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen fest. Weizen pr September 5400 ℔. netto 120 Bancothaler Br., 119 Gd., pr September-October 124 Br., 123 Gd., pr October-November 121 Br., 120 Gd. Roggen pr Septbr. 5000 ℔. Brutto 93 Br., 92 Gd., pr Sept.-Octbr. 92 Br., 91 Gd., pr Octbr.-Novbr. 91 Br., 90 Gd. Hafer stille. Rüböl geschäftslos, loco 20⅛, pr Septbr.-Octbr. 20¼, pr April-Mai 21. Spiritus ruhig, pr Septbr. zu 28¼ angeboten. Kaffee ruhig. Zink verkauft 1000 Ctr. C. G. H. à 13 Mk. 9 Sch. — Trübes Wetter.

Paris, 1. Sept., Nachmittags. Rüböl pr Sept. 81, 25, pr November-December 81, 75 matt. Mehl pr September 65, 25, pr November-Decbr. 61, 50. Spiritus pr Septbr. 73, 00 fest. — Schönes Wetter.

Liverpool, 1. Septbr., Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans 11⅜, middling Amerikanische 11⅛, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7⅝, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 7, New fair Domra 8⅛, good fair Domra 8⅜, Pernam 11, Smyrna 8¾, Egyptische 12.

Liverpool, 1. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen.

Petersburg, 1. September. [Schluß-Course.]		Cours v. 28.
Wechsel auf London 3 M.	32⅝-32 13/16.	32⅝.
do. auf Hamburg 3 M.	29⅝-29¾.	29⅝.
do. auf Amsterd. 3 M.	162¾-163.	163.
do. auf Paris 3 M.	343½-344.	343.
do. auf Berlin . .	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe .	133¾.	133¾.
1866er Prämien-Anleihe .	132½.	132½.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	122.	122¼.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	48¾.	48½.

Petersburg, 1. Septbr. [Productenmarkt.] Roggen pr August 8. Hafer pr August 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 70.

Newyork, 1. Sept., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109⅛, Goldagio 44⅞, Bonds 114⅜, Baumwolle 30½ fest, Petroleum 30½, Mehl 8, 50.

Breslauer Börse vom 2. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅝ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88¾ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83½ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85⅜ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81⅞ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90⅞ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90½ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅝ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅚ bz.
Posener do.	4	88½ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85 B.
do. do	4½	90⅜ B.
Oberschl. Priorität.	3½	77¾ B.
do. do.	4	85⅛ B.
do. Lit. F. .	4½	92⅝ B.
do. Lit. G. .	4½	90⅞ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92¼ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83—¼ bz. u. B.
Oesterr. Währung .		89⅜—½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	116¾ bz. u. B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	180½ G.
do Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81⅜ bz. u. B.
Cosel-Oderberg . . .	4	114 bz. u. B.
Gal Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59¼ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76 B.
Italienische Anleihe	5	52¼ B.
Poln. Pfandbriefe .	4	65¾ B.
Poln. Liquid.-Sch .	4	56¾ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		82¾ B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		72⅛ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	37 B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	93⅝ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143⅜ B.
do. . .	2 M.	142¾ G.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do.	2 M.	150⅝ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24⅝ bz. u. B.
Paris	2 M.	81⅙ bz
Wien ö. W. . .	k. S.	89⅜ B.
do. . .	2 M.	88½ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.